

Bäckerparis

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **20 (1894)**

Heft 30

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-431895>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ich bin der Düstler Schreier
Und begrüße es voller Luft,
Daß man der Habersackschwere
Sich endlich nun wird bewußt.

Das habe ich selber erfahren,
Wie das bedrückt das Gemüth,
Wenn man mit bekacktem Cornister
Hinaus in das Schlachtfeld zieht.

Drum soll nebst dem Marschallsstabe
Nichts finden mehr drinnen Platz,
Als eine Conservenbüchse
Und die Bombomiere vom Schatz.



Anarchistische Verbindungen.

Bisher hat man folgende internationale anarchistische Verbindungen entdeckt:

1) Die Bombenfreunde. Allwöchentlich eine geheime Sitzung in den Katafomben. Gesellschaftliches Scherzspiel: Ballspiel mit Todtenköpfen. Belehrende Vorträge über Bombenanfertigung und über das Verhalten derer, welche aus Unvorsichtigkeit in die Luft fliegen.

2) Die Dolchgesellschaft. Versammlungen in alten Ruinen nur bei Mondschein. Gesellschaftliche Vergnügung: Gegenseitiges Dolchkitzeln. Bourgeoisemäßige Redensarten werden sofort mit dem Tode bestraft. Damen haben nur mit Petroleumflaschen Zutritt.

Die Initiative-Vertheidigung

Verbittet sich jede Beleidigung;
Das sind immer verwegene Leute,
Die sprechen von Schimpfen und Beute;
Es ist uns natürlich gar nicht lieb,
Wo man belächelt unsern Betrieb,
Und daß wir getrennt unter der Hand
Ein Bein unterschlagen dem Vaterland;
Wir leidens nicht, daß man Wahrheit sagt
Und über Wühlen und Drehen klagt,
Wir meiners gut, sind Patrioten
Und haben den Unrigen verboten,
So früh zu rufen: „Abe mit em Bund!“
Wie eben gethan hat ein dummer — Hans!“

Freiland.

Daß die Expedition jetzt ist gescheitert, welch Geschrei!
Mit Recht heißt's Freiland, denn es ist von Freiländern jetzt frei.



Frau Stadtrichter: „Wie gahtsene, Verchrißtä? E biräbitzeli heiß?“

Herr Feusi: „Ja, würkli, impertinent heiß; mir wuri meine, s'hett extra Oepper gheizt; eso isches sid Jahre nümme gsy — mir weiß nüd wo d'fazenetli uftrybä zum de Schweiß abwüschä.“

Frau Stadtrichter: „Wowoll, säb chömi; de Herr Stadtrichter häd's wenigstes nächst heipraacht, de Guyer-Seller löst e neuti fazenetli-fabrik baue und dert chönnid denn alli die, wou'r z'briegge und z'schwizge g'macht heigi, ihre Bidarf gratis bizieh — also —“

Herr Feusi: „So, so, häd de Herr Stadtrichter de Wage-n-an scho g'fehrt? O arms, arms Züri, wo chunt's an mit dir na anue?“

Vermittlungsbureau.

Die Schlange war doch Flug. Den Apfel gab sie nicht.
Dem Mann, der nie darnach gegriffen;
Dem Weibe gab sie ihn. Und dieses spricht:
„Mädchen, süßes, sei nicht ungeschliffen,
„Hier biß ich an, und du mußt fertig essen.“
Und Adam thats. Doch unterdessen
Kroch zu Jehovah das Zweizungenwieh
Und rief: „Ich hab' geseigt! Vermieht' nuu dein Logis
„Zum Paradies. Es soll der Weiberflaw
„Das Loos nun tragen, das durch seine Schuld ihn traf.“

Unter vier Augen.

Auf Luft und Brust, auf Sonne, Wonne,
Hat jedes Mädchen Lieber viel.
Da ist bei Lampenlicht und Sonne
Das Reimen nur ein Kinderpiel.
Allein ein Lied mit einem O,
Herzliebste Kind, wie ging das zu?
Sobald ein süßer Kuß geschieht,
Kriegst du dafür ein Quittungslied.

Unliebame Entdeckung.

Gast: „Du bißcht nadisch es nätt's Meitli, Elsi! Du heßch e stattligi Postur, es hübsches G'fräsli —“

Elsi: „O höret uf, i bitte-n-ech!“

Gast: „— en paar schön! Guggertli und es prächtig's Haar! Es isch nümme tüners schad, daß de — blatternarbig bißch . . .“

Elsi: („taub“): „Was sägit der, blatternarbig? E Herrjeses, das het mer jez no Niemer g'feit! Wo bi-n-i de blatternarbig, wo?“

Gast: „He, du Göhl, däich da, wo di der Dokter g'impft het!“

Arzt: „Ihr Herz ist gesund, es ist gar nichts — Sie sind nur verliebt.“

Patient: „In wen, Herr Doktor?“

Auch resolute Leute sind genöthigt, ein „Blatt vor's Maul zu nehmen,“ wenn sie — Salat verpeisen.

Das süße Brüderlein

oder

Die Schützenkönigin wider Willen.

Ohne Gram und Kummer
Ein holdselig Kind,
Emma lag im Schlummer
Auf den Kissen lind.

Als der Tag erwachte,
Mag, das Brüderlein,
Ging verstohlen sachte
In's Gemach hinein.

In die Kammer schlüpfet
Auf den Zehen leis
Und geräuschlos hüpfet
Gar geheimer Weis'

Der verweg'ne Junge
Um den süßen Ort;
Dann mit raschem Sprunge
Eilt er wieder fort.

Schulgenossen viele,
Sieben oder acht,
Werden zu dem Spiele
Munter angefaßt.

Jeder kriegt als Wehre
Armbrust zierlich klein,
Stellt zum Tellenheere
Sich begeistert ein.

„Mit dem Pfeil, dem Bogen,
Durch Gebirg und Thal,
Kommt der Schütz gezogen,
Früh am Morgenstrahl.“

So das Radel singet
In die Lüste froh,
Auf zum Fenster klinget
Tausendfach Hallo!

Emma wacht vom Schlummer,
Ein gar lieblich Kind,
Doch der schwerste Kummer
Plötzlich sie erfüllt.

Da sie stinker Weise
Wollt sich kleiden, geh'n,
Des Corsetts' Gehäuse
Schrecklich war zu seh'n.

Ihre blaffen Lippen,
Die gesteh'n es ein:
„Meine Fischbeinrippen
Stahl mein Brüderlein!“

„Darum diese Löcher!
Fluch Dir, Maidgesell!
Mein Corsett ist Köcher
Für den Wilhelm Tell!“

Bäckerpraxis.

Kunde: „Sagen Sie aber, die frische Waare, die wird wohl per Tag nicht immer ausverkauft?“

Bäcker: „Nein.“

Kunde: „Was machen S' denn mit dem Alten?“

Bäcker: „Das kaufen nachher die Jungen.“

Zu arger Verdacht.

Eine familie hat einen jungen Storch geschenkt bekommen, der gravitätisch in der Stube herumspaziert.

Mutter: „Sieh nur zu, Otto, daß der Laubfrosch nicht aus dem Glas herauskommt, sonst frißt ihn der Storch.“

Otto: „Mama, am End' frißt er auch den Barometer.“

Fahrradpostler: „Ich hab' in eine nette familie geheirathet. Die Verwandten meiner Frau bestehen aus einer alten Großmutter, deren zweijährigem Enkel und einem Onkel, der ein Holzbein hat — kein einziger von allen kann Radfahren.“